

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## AKTUELL

### Keine Waffenruhe

Zagreb (spk/dpa) Die jugoslawische Bundesarmee hat nach Angaben des kroatischen Radios in der Nacht zum Sonntag Artilleriefeuer auf südliche Randgebiete der grössten ostkroatischen Stadt Osijek eröffnet. Der Angriff forderte laut Radio Zagreb keine Opfer. Osijek sei während der Nacht mehrmals von Flugzeugen der jugoslawischen Luftwaffe überflogen worden. Nach Angaben aus Zagreb verlief die Nacht in anderen Krisengebieten Kroatiens weitgehend ruhig.

### Aktion beendet

Belgrad (spk/dpa) Serbische Friedensaktivisten haben nach vier Monaten ihre Aktion «Kerzen für den Frieden» beendet. Das berichteten die Belgrader Zeitungen am Sonntag. Am Vorabend hatten die Kriegsgegner zum letzten Mal Hunderte von Kerzen für alle Opfer des jugoslawischen Bürgerkriegs angezündet. Mit der Waffenruhe sei nunmehr die Zeit gekommen, das Leben im Frieden zu organisieren, meinen die Kriegsgegner.

## Grosser Tag für 19 erfolgreiche Maschinenbau-Ingenieure

Die Liechtensteinische Ingenieurschule Vaduz lud am Samstag zur öffentlichen Diplomfeier in die Aula des Gymnasiums Vaduz

(s.e.) - Vor rund 5 Jahren haben 35 Studenten an der Liechtensteinischen Ingenieurschule Vaduz - damals noch Abendtechnikum Vaduz - ihr Studium in der Fachrichtung Maschinenbau aufgenommen. Etwas mehr als die Hälfte haben ihr Ziel erreicht und erhielten am Samstag in der Aula des Gymnasiums Vaduz von Regierungschef Hans Brunhart die begehrten Diplome zum Ingenieur HTL überreicht.

Mit Ausdauer, Fleiss und vor allem Verzicht auf viele Annehmlichkeiten haben sechs Liechtensteiner, elf Schweizer und zwei Vorarlberger den Abschluss zum Ingenieur HTL erfolgreich hinter sich gebracht und damit ein wichtiges Etappenziel ihrer beruflichen Karriere erreicht.

Am Samstag standen die 19 LIS-Studenten nun im Mittelpunkt einer öffentlichen Diplomfeier in der Aula des Gymnasiums Vaduz, um den verdienten Lohn in Form von Urkunden und Zeugnissen in Empfang zu nehmen. Zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, viele Familienangehörige und Freunde der frischgebackenen Ingenieure wohnten dem feierlichen Akt der Zeugnisüber-



Insgesamt 19 Diplomanden aus Liechtenstein, der Schweiz und Vorarlberg erhielten am Samstag im Beisein von zahlreichen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, Familienangehörigen und Freunden am Samstag ihre Diplome als Maschinenbau-Ingenieure HTL.

gabe bei.

Das beste Ergebnis lieferte erfreulicherweise ein Liechtensteiner: Markus

Vogt aus Balzers erzielte mit 5,6 nicht nur den besten Notendurchschnitt, sondern durfte auch drei von insgesamt vier Aner-

kennungspreise für sich beanspruchen. Mehr über die LIS-Diplomfeier lesen Sie im Innern dieser Ausgabe.

## «Wir können uns ein Gefälligkeitsgutachten nicht leisten»

Das Studienkonsortium Rheinkraftwerke informierte die Öffentlichkeit über das Projekt - Zweifel an der Umweltverträglichkeit vorgetragen

(G.M.) - Das Projekt Rheinkraftwerke des Studienkonsortiums Liechtensteinische Kraftwerke (LKW), Nordostschweizerische Kraftwerke (NOK) und Motor-Columbus AG, das fünf Staustufen entlang der schweizerisch-liechtensteinischen Grenze vorsieht, stösst in der Bevölkerung auf Skepsis und Ablehnung. Über den vom Studienkonsortium erstellten Umweltverträglichkeitsbericht, der in den angrenzenden Rheingemeinden des Fürstentums Liechtenstein und der Schweiz aufliegt, informierten Vertreter des Konsortiums am Freitagabend in Vaduz. Die interessierte Bevölkerung hat bis zum 4. Mai beidseits des Rheins die Möglichkeit, den Umweltverträglichkeitsbericht einzusehen und Einsprachen gegen das Projekt sowie gegen die Schlussfolgerungen des Berichtes zu erheben.

Das Studienkonsortium Rheinkraftwerke, das dieses Projekt bereits seit 1981 verfolgt, hält die Errichtung von fünf

Staufstufen auf der 27 Kilometer langen Flussstrecke zur Gewinnung von elektrischer Energie und die damit zusammenhängenden Eingriffe in die Flusslandschaft für vertretbar. In einer Broschüre, die in den Rheingemeinden in alle Haushalte verteilt wurde, hält das Studienkonsortium zusammenfassend fest: «Die Rheinkraftwerke sind vom ökologischen Standpunkt her vertretbar, auch wenn gewisse Belastungen vorausgesagt werden. Das Projekt verändert das Fließregime und damit die Ökologie des Flusses. Der Eingriff hat aber weder einen Einfluss auf die Wasserqualität des Rheins noch auf die Hochwassersicherheit.»

### Zweifel in der Bevölkerung

Die Diskussion im Anschluss an die Informationen über die Energiegewinnung, die ökologischen Aspekte sowie den Natur- und Landschaftsschutz durch Vertreter des Studienkonsortiums zeigte die Vorbehalte auf, die in der Bevölke-

rung gegen dieses Projekt vorhanden sind. Die mit rund 200 Teilnehmern eher bescheidene Zahl von Interessierten legte ihre Zweifel am Umweltverträglichkeitsbericht, an der Notwendigkeit dieser Art von Stromgewinnung und über die im Modellversuch ermittelten Ergebnisse über die Auswirkungen auf das Grundwasser dar. Demgegenüber hielten die Experten fest, dass der Rhein in der heutigen Form mit zwei hohen Dämmen erst vor rund hundert Jahren entstanden sei, als aus Sicherheitsgründen aus dem mäandrierenden Fließgewässer Rhein ein festgefügtter Kanal gemacht wurde.

Stimmen für das Projekt waren vor allem aus Gründen der Grundwasserverbesserung und der Landschaftsverschönerung zu vernehmen, insbesondere aber auch unter dem Aspekt, dass die Gewinnung von elektrischer Energie aus Wasserkraft bedeutend weniger gefährlich als in Kernkraftwerken sei.

Zur Sprache kam, nachdem die Kernausagen des Umweltverträglichkeitsberichtes durch Konsortiumsvertreter wiederholt worden waren, das Umweltverträglichkeitsverfahren. Auch hier wurden in der Diskussion Zweifel laut, ob das Ergebnis des Umweltverträglichkeitsberichtes nicht bereits zum vorneherein festgestanden habe und ob die mit der Prüfung der Umweltverträglichkeit des Projektes befassten Kreise tatsächlich unabhängig gewesen seien. Heinz Büchel, Präsident des Studienkonsortiums, unterstrich auf diese Fragen, dass sich die Konzessionsbewerber ein Gefälligkeitsgutachten gar nicht leisten könnten, zumal letztlich die Behörden auf beiden Seiten des Rheins über den Bau zu entscheiden hätten. Er legte dar, dass der Gesuchsteller gemäss schweizerischem Recht die Verpflichtung habe, einen Umweltverträglichkeitsbericht zu erstellen, während

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Den Alpen droht kurzzeitiges Ozonloch

Bern (spk) Mindestens kurzzeitig ist ein eigentliches Ozonloch über den Alpen zu erwarten. Ab Mittwoch kann die Gefahr von übermässiger UV-B-Bestrahlung in den Bergen so stark werden, dass sich Skifahrer, Berggänger und Bergbevölkerung nur mit Sunblockern (Sonnenschutzmitteln mit Mindest-Schutzfaktor 15) vor Sonnenbränden schützen können. Radio und Fernsehen sollen entsprechend warnen.

In einer Wolke von Grossbritannien über Berlin bis zum Ural hat die Konzentration von Chlor-Oxiden in der Stratosphäre (12 bis 15 Kilometer Höhe) dermassen zugenommen, dass kurzzeitig mit der Halbierung des Schutzpotentials durch die Ozonschicht besonders in den Bergen gerechnet werden muss. Das erklärte der Atmosphärenchemiker Johannes Staehelin von der ETH Zürich gegenüber der «Sonntagszeitung».

Bereits vor einer Woche haben Forscher der NASA und der Europäischen Ozonforschungskampagne (Easoe) Alarm geschlagen, als in der ETH-Messstation Arosa entsprechende Messresultate festgestellt worden waren. Laut Staehelin kann der Zusammenbruch der Ozonfilter «jeden Moment» eintreten, wenn die Temperatur in der fraglichen Höhe stimmt.

## Feierliche Eröffnung der 16. Olympischen Winterspiele

30 000 Zuschauer am Samstag in Albertville - Günther Marxer trug FL-Fahne

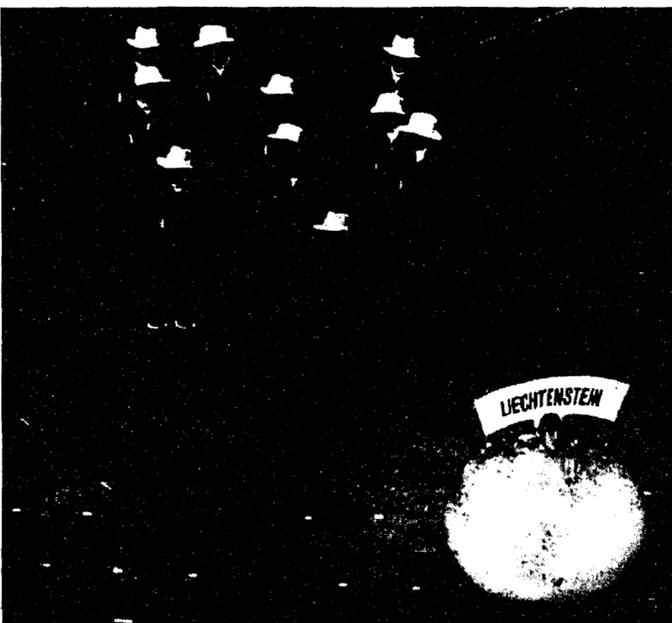
Die 16. Olympischen Winterspiele wurden am Samstag durch den französischen Staatspräsidenten François Mitterrand in Albertville eröffnet. 30 000 Zuschauer in der Arena und weltweit rund zwei Milliarden Fernseh Zuschauer waren Zeugen, als Mitterrand die traditionelle Formel sprach: «Ich erkläre die Olympischen Winterspiele für eröffnet. Das olympische Feuer entzündete der französische Fussball-Nationaltrainer Michel Platini.

Der Höhepunkt der Eröffnungszeremonie war natürlich der Einmarsch der Mannschaften. Liechtensteins «Mini-Delegation» wurde angeführt von Fahnen-träger Günther Marxer.

### Patrick Ortlieb Abfahrtsieger

Die sportlichen Wettkämpfe begannen gestern gleich mit einem Paukenschlag. Die mit grosser Spannung erwartete Olympia-Abfahrt in Val d'Isere gewann etwas überraschend der Österreicher Patrick Ortlieb. Silber ging an den Franzosen Piccard, Bronze an den Österreicher Mader. Die Österreicher triumphierten auch beim Skispringen auf der Normal-schanze: Ernst Vettori gewann vor Martin Höllwarth.

Mehr über die Olympischen Spiele in Albertville finden Sie im Sportteil dieser Ausgabe.



Liechtensteins «Mini-Delegation» mit Fahnen-träger Günther Marxer am Samstag beim Einmarsch während der Eröffnungsfeier in Albertville.

## Sport aktuell

### Rekordbeteiligung beim 21. Valüna-Langlauf im Steg

Mit über 400 Teilnehmern erlebte der traditionelle Valüna-Langlauf des Ski-Club Triesen gestern im Steg einen neuen Rekord. Auch das herrliche Wetter trug zu einem stimmungsvollen Sportfest bei. Die Tagessieger gingen in die Schweiz: André Rey und Jasmine Baumann. In den Nachwuchsklassen gab es auch zwei liechtensteinische Erfolge durch Franky Willinger und Silke Hanselmann.

### Galina gewann bei Volero

In der Volleyball-Nationalliga-B-Meisterschaft stand für den VBC Galina das schwierige Auswärtsspiel gegen Volero Zürich auf dem Programm. Die Schaaner überzeugten mit einer starken Leistung und gewannen verdient mit 3:1 Sätzen. Am kommenden Samstag empfängt Galina nun Uni Basel zum grossen Spitzkampf.

### Siegreiche FL-Hornschnitler

Im zweiten Bewerb des Hornschnitler-Dreiländercups feierten die Balzner «Hanspeters Holzwürm» gestern den zweiten Sieg. Nach ihrem Erfolg vor einem Monat im Malbun doppelten die Balzner in St. Gerold im Vorarlberg nach und führen nun natürlich auch die Gesamtwertung dieses Cups überlegen an. Der dritte und letzte Bewerb findet am 22. Februar in Alt St. Johann statt. Mit den «Hölzli Mäls» (7.) klassierte sich gestern ein zweites Balzner Team unter den ersten 10.

## Lusser: EG-Beitritt ist unausweichlich

Bonn (AP) Die Schweiz wird nach Einschätzung von Nationalbankpräsident Markus Lusser längerfristig an einer EG-Mitgliedschaft nicht vorbeikommen. Der Notenbankchef forderte in einem Interview zudem eine liberalere Arbeitsmarktpolitik in der Schweiz. Zurzeit sei diese Politik zu sehr auf Erhaltung von eigentlich nicht mehr rentablen Strukturen ausgerichtet, sagte Lusser der deutschen Tageszeitung «Die Welt» vom Montag gemäss einer Vorabmeldung vom Wochenende.

Der Präsident des Direktoriums der Schweizerischen Nationalbank (SNB) warnte die Schweizer Bevölkerung, die Dynamik der Europäischen Gemeinschaft (EG) zu unterschätzen.